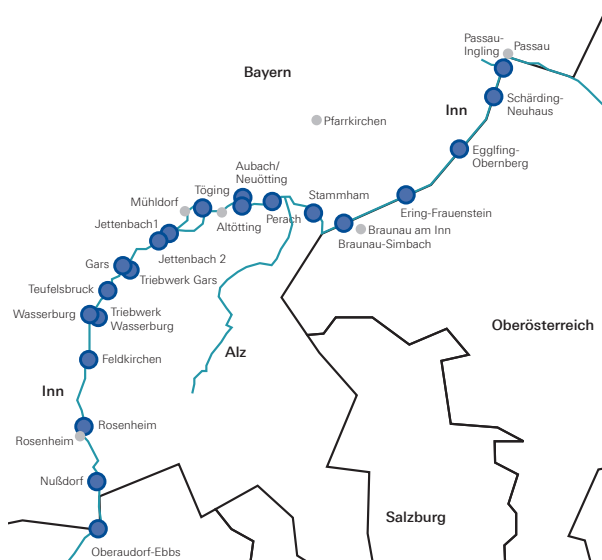


Neuer Lebensraum Innkraftwerk Ering-Frauenstein

VERBUND ist der größte Erzeuger von Strom aus Wasserkraft in Bayern und Österreich. Insgesamt betreibt VERBUND rund 130 Wasserkraftwerke mit einer Gesamtleistung von fast 8.500 Megawatt.

7 Grenzkraftwerke am Inn nutzen die Kraft des Grenzflusses. Der erzeugte Strom wird zwischen Bayern und Österreich aufgeteilt. Mit einer Gesamtleistung von 547.000 Kilowatt erzeugen sie mehr als 3 Milliarden Kilowattstunden Strom pro Jahr. Das Kraftwerk Ering-Frauenstein wurde als erstes Grenzkraftwerk am Inn von 1939 bis 1943 errichtet.

Hinzu kommen 14 Wasserkraftwerke der VERBUND Innkraftwerke GmbH, die eine Gesamtleistung von 317.000 Kilowatt besitzen und pro Jahr rund 1,9 Milliarden Kilowattstunden Strom erzeugen.



Druck:
Eigenvervielfältigung
Bildrechte:
VERBUND, ezb
Impressum:
2018, Innwerk AG
Schulstraße 2, 84533 Stammham, Deutschland
T. +49 (0)8631 39 18 88
information@verbund.com

Durchgängigkeit und Lebensraum



Mit dem Projekt „Durchgängigkeit und Lebensraum“ am Kraftwerk Ering-Frauenstein werden Maßnahmen im Sinne der EU-Wasserrahmenrichtlinie sowie der FFH- und Vogelschutzrichtlinie umgesetzt. Die Ziele sind biologische Durchgängigkeit, Stärkung und Schutz der Fischpopulation sowie die Entwicklung dynamischer, Inn-typischer Fluss- und Auenlebensräume.

Von den Maßnahmen profitiert unter anderem auch der ausgestorbene geglaubte Steingressling (*Romanogobio uranoscopus*, Bild oberhalb) – er konnte bei der Fischbestanderhebung nachgewiesen werden. Neben dem Steingressling finden viele andere gefährdete Fischarten, etwa Huchen und Nase, einen neuen, hochwertigen Lebensraum vor.

Projektbestandteile

- dynamisch dotiertes Umgehungsgewässer mit inntypischem Fließgewässercharakter mit einer Länge von ca. 2,6 km
- Revitalisierung und Vernetzung der ausgedichteten Aue im Bereich des Oberwassers
- Stauwurzelstrukturierung auf ca. 2,5 km Länge im Unterwasser mit Insel-Nebenarmsystem, Flachufern, Altarm und Rückbau des mit Wasserbausteinen befestigten Ufers

Umgehungsgewässer und Auendynamisierung



Umgehungsgewässer

Umgehungsgewässer sind Lebensraum für die Fischfauna. Das im Oberwasser als lange Rampe entworfene Gewässer ist mit naturnaher Morphologie aus einer Abfolge von Kolk-Furt-Sequenzen ausgebildet – mit Tiefstellen, angeströmten Kiesbänken und Flachwasserzonen. Neben der Wiederherstellung der biologischen Durchgängigkeit entstehen so in großem Umfang wertvoller Gewässerlebensraum und Kieslaichplätze.

Auendynamisierung

Auendynamisierung bedeutet Revitalisierung und Vernetzung bestehender Auenstrukturen. Typische Wasserspiegelschwankungen mit höheren wie auch tieferen Wasserständen werden Auwälder stärken. Durch Vernetzung des Altwasserkomplexes mit dem Inn und Annäherung der Wasserspiegelschwankungen an die natürliche Situation profitieren vor allem strömungsindifferente Fischarten wie Laube, Brachse, Güstel, Aitel, Schied und Nerfling. Für sie wird ein bedeutendes Laich- und/oder Jungfischhabitat erschlossen. Die Dynamisierung wird durch begleitende Monitorings zu Auenökologie und Grundwasser optimiert.

Stauwurzelstrukturierung



Stauwurzelstrukturierung im Unterwasser

Unterhalb des Kraftwerks entstehen wieder für den Inn typische Lebensräume: flache Kiesufer und junge Weichholzaun im Umfang von ca. 12 ha. Neben strömungsliebenden Fischen profitieren Biber, Fischotter, Landvögel wie der Eisvogel und Wasservogel ebenso wie Stillgewässerlibellen, Reptilien und charakteristische Artengruppen dealpiner Wildflüsse – darunter Laufkäfer, Spinnen und Heuschrecken. Neben den Auwaldgesellschaften ist auf den flachkiesigen Uferbereichen Raum für die seltene Uferreitgrasgesellschaft. Kiesufer, Inseln und Altgewässer ergeben zudem einen vielfältigen Erlebnisraum für den Menschen.

Projektdaten

Umsetzungsbeginn	April 2018
Fertigstellung	2020
Kosten	9 Mio. Euro
Projekträger	Innwerk AG